

# Tipps & Tricks für das Onboarding ausländischer Pflegekräfte

Die ersten Erfahrungen einer ausländischen Pflegekraft in der neuen Heimat bilden eine wichtige Basis für eine erfolgreiche langfristige Zusammenarbeit.

Von Olivia Prauss

**P**ersonaldienstleister, die internationale Pflegekräfte an deutsche Gesundheitsunternehmen vermitteln, erleben häufig Skepsis, wenn sie mit ihrer „Wunschliste“ zu notwendigen Onboardingmaßnahmen an die Arbeitgeber herantreten. Doch die ersten Erfahrungen der Pflegekraft in der neuen Heimat bilden eine wichtige Basis für eine erfolgreiche langfristige Zusammenarbeit. Wer die Tipps der Dienstleister beachtet, kann so manchen fauxpas vermeiden.

**Versetzen Sie sich in die Lage der Arbeitsmigranten:** Pflegekräfte aus dem Ausland sind oft tagelang unterwegs, bis sie an ihrem Ziel in Deutschland ankommen. Manche wohnen nicht in großen Städten und müssen erstmal den Weg zum Abflughafen bewältigen. Sie lassen ihre Familien, Freunde, teils Kinder zurück, um sich eine bessere Zukunft aufzubauen. Bei Ankunft in Deutschland ist es daher wichtig, dass sie herzlich in Empfang genommen werden. Am besten nicht vom Hausmeister, sondern von einer Person, mit der sie schon in Kontakt gewesen sind (z. B. Integrationsbeauftragte des Unternehmens).

**Bieten Sie Kontaktmöglichkeiten und einen sanften Start:** Wer eine Reise unternommen hat, möchte seinen Angehörigen Bescheid geben, dass er oder sie heil angekommen ist. Ausländische SIM-Karten funktionieren aber in Deutschland nicht immer, also auch kein WhatsApp oder Google Maps. Daher ist es wichtig, internationale Pflegekräfte direkt am Gate abzuhol-

en, damit sie sich nicht erst orientieren müssen, und für einen Internetanschluss in der Wohnung zu sorgen.

Dass eine Grundausstattung an Möbeln, Küchenutensilien und Lebensmitteln für die ersten zwei bis drei Tage vorhanden sein sollten, versteht sich eigentlich von selbst. Fragen Sie am besten vorher, was die erwarteten Arbeitskräfte gerne essen und ob sie Nahrungsmittelunverträglichkeiten haben. Damit eine Pflegekraft ihren Jetlag ausschlafen und die ersten organisatorischen Schritte erledigen kann, sollte der Dienststart frühestens drei Tage nach Ankunft sein.

**Begleiten Sie bei Behördengängen:** Ein Bankkonto eröffnen, sich beim Einwohnermeldeamt anmelden, eine Krankenversicherung abschließen, je nach Visumssituation die Ausländerbehörde aufsuchen – es gibt viel zu tun.

Begleiten Sie die internationalen Pflegekräfte bei diesen oftmals überfordernden Angelegenheiten und bei der Zusammenstellung der Unterlagen. Stellen Sie Checklisten zu den Vorgängen bereit.

**Sorgen Sie für ein gutes Ankommen im Team:** Es zählt sich aus, den ersten Arbeitstag der neuen ausländischen Mitarbeitenden sorgfältig zu planen. Willkommensaktivitäten unter Einbezug des Pflegeteams, der Geschäftsführung, Personal-, Regional- und/oder Pflegedienstleitung sind wichtig. Aber Vorsicht: Überfordern Sie die Arbeitsmigranten nicht mit zu vielen Gesichtern und hochrangigen Führungskräften, die einschüchtern könnten.

Context Yellows begleitet einen Arbeitgeber, bei dem



Bei der Ankunft ist es wichtig, dass ausländische Pflegekräfte herzlich in Empfang genommen werden. Am besten von einer Person, mit der sie schon in Kontakt gewesen sind. Foto: Adobe Stock(peopleimages.com)

die Teammitglieder Poster mit Namen, Fotos, Jahren der Betriebszugehörigkeit, Hobbies und Interessen etc. zur Selbstvorstellung gestalten – alles in Leichter Sprache. So können sich die Neankömmlinge die Namen besser merken und haben erste Gesprächsthemen.

**Bereiten Sie auch Ihre Teams gut vor:** Pflegeteams, Stations-, Wohnbereichs- und Pflegedienstleitungen fühlen sich oft überrumpelt, wenn Pflegekräfte in Anerkennung im Arbeitsalltag integriert werden sollen. Sie brauchen viel fachliche Anleitung und haben oft noch Probleme mit der deutschen Sprache. Das kann zu Ungleichgewicht im Team und eventuell Ablehnung führen – wenn man nicht vorher darüber gesprochen und Lösungsansätze parat hat: langsam sprechen oder ein Vokabelheft für deutsche Fachbegriffe anlegen zum Beispiel.

**Vielen deutschen Kollegen fehlt Hintergrundwissen:** Pflegekräfte aus dem Ausland haben oft eine akademische Ausbildung durchlaufen. Sie haben mehr Theorie- als Praxisunterricht absolviert und Erfahrungen eher in Kliniken als in Altenpflegeeinrichtungen gesammelt. Die Tätigkeiten der Altenpflege oder Krankheitsbilder wie Demenz sind weniger bekannt. Die Grundpflege wird in anderen Ländern von Angehörigen oder ungelerten Helfer:innen durchgeführt.

Es mag überheblich wirken, wenn eine ausländische Fachkraft weniger gerne diese Aufgaben übernimmt, doch vor dem Hintergrund der Situation in der Heimat ist es vielleicht verständlicher. Achten Sie nicht nur auf das, was die ausländische Pflegekraft aus deutscher Sicht noch nicht kann, sondern arbeiten Sie gemeinsam heraus, wo ihre Stärken liegen und was

die Stammebelegschaft von ihr lernen kann.

Die Autorin ist als geschäftsführende Gesellschafterin bei context YELLOWS GmbH zuständig für die Rekrutierung und Integration ausländischer Pflegekräfte. Sie ist auch als interkulturelle Trainerin zertifiziert und bietet Teamfortbildungen zu diesem Thema an.

Info: <https://contextyellows.de>  
Buchtip: Auf das Onboarding und die betriebliche Integration folgen die soziale und kulturelle Integration ausländischer Pflegekräfte. Hier werden Themen wie Konfliktverhalten, Hierarchieverständnis und ungeschriebene Regeln wie Pünktlichkeit wichtig. Mehr dazu im Fachratgeber: „Betriebliche, kulturelle und soziale Integration ausländischer Pflegekräfte“ von Olivia Prauss, Walhalla Fachverlag, 2. Auflage 2023.

## IN KÜRZE

### Neue Vanillesauce – köstlich, fix & fertig

Eine köstliche Vanillesauce gehört zu vielen Süßspeisen und Desserts einfach dazu. Ab sofort können süße Mahlzeiten wie Topfenknödel, Kaiserschmarrn, Palatini oder Waffeln mit der neuen und servierfertigen Vanillesauce von Dr. Oetker Professional besonders schnell abgerundet werden, teilt das Unternehmen mit. Das High-Convenience-Produkt ist im praktischen Tetra Pak erhältlich. Die neue Vanillesauce ist kalt und warm verwendbar und ergänzt die beliebte Auswahl an Dessertsoßenpulvern zum Kochen oder ohne Kochen um eine servierfertige Variante. Bei Bedarf kann die Konsistenz der servierfertigen Vanillesauce von Dr. Oetker Professional mit Milch angepasst werden, heißt es.

### Profi-Waschmaschine zum Jubiläumsangebot

Wer jetzt in Gewerbeteknik von Miele investiert, spart beim Kauf einer Waschmaschine PWM 916 doppelt. Zum einen durch einen Discount von 1.250 Euro aus Anlass des 125-jährigen Unternehmensjubiläums, zum anderen durch eine kostenlose Garantie von insgesamt 125 Wochen – die sich damit gegenüber dem normalen Zeitraum um mehr als das Doppelte verlängert. Diese Aktion läuft bis Ende des Jahres, teilt der Hersteller mit. Der Preis reduziert sich beim Kauf sofort. Das Modell aus der Generation „The New Benchmark Machines“ ist mit einer Edelstahl-Front ausgestattet, für ein Beladegewicht von maximal 16 Kilogramm ausgelegt und erfolgreich für 30.000 Betriebsstunden getestet. Über 90 Waschprogramme erfüllen die Anforderungen gewerblicher Einsatzzwecke.

## Pflegenotstand: Künstliche Intelligenz kann helfen

Trendstudie belegt: Rund 70 Prozent der Mitarbeitenden in der Pflegebranche erhoffen sich Entlastung durch KI

Angesichts der massiven Herausforderungen in der Pflegebranche setzt diese große Hoffnungen auf baldige Entlastung durch Künstliche Intelligenz (KI) bei Routineaufgaben. Zu diesem Ergebnis kommt die neue Trendstudie „Pflege 2024“, die der Softwareanbieter myneva Group GmbH initiiert hat. Demnach stimmten mehr als 70 Prozent von 524 Befragten aus dem Pflegesektor dieser Aussage zu. Erleichterungen seien durch KI vor allem in den Bereichen Administration und Dokumentation zu erwarten

**Digitalisierung als Schlüssel gegen Fachkräftemangel:** Trotz des großen Potenzials wird aktuell die Digitalisierung

der Branche laut der Trendstudie für knapp 70 Prozent der Befragten nur unzureichend umgesetzt. Dabei ist Unterstützung durch digitale Tools ein großer Wunsch der Pflegenden: Möglichkeiten wie Spracheingabe von Daten, mobile Endgeräte mit einfach zu bedienenden Apps oder KI-unterstützte Übersetzung für Fremdsprachler:innen stehen hier auf der Rangliste ganz oben.

Solche Digitalisierungsschritte könnten den Pflegenden viel Zeit ersparen, denn sie unterstützen bei der Dokumentation, die aktuell gut ein Viertel der Arbeitszeit in Anspruch nimmt. Das trägt zu hoher Arbeitslast bei. Diese ist aber der

in der Online-Umfrage am häufigsten genannte Grund dafür, dass Mitarbeitende einen Berufswechsel erwägen.

**„Zeit ist das wichtigste Gut in der Pflege“**, kommentiert myneva-CEO Dieter Weißhaar die Ergebnisse der Trendstudie. «Menschen arbeiten gern in der Pflege. Aber die Arbeitsbedingungen führen dazu, dass zu viele ihre Berufung aufgeben» so Weißhaar weiter. „Es muss unser Ziel sein, durch Digitalisierung den Pflegekräften Zeit in der Administration und Dokumentation einzusparen, um die Arbeitsbelastung zu reduzieren und die Motivation zu steigern“, sagt Weißhaar. Er beziffert das Potenzial für Zeiter-

sparnis allein durch KI-unterstützte Spracheingabe bei einem Dokumentationsaufwand pro Schicht von zwei Stunden auf etwa eine Stunde.

Auch die Trendstudie belegt die hohe Belastung der Mitarbeitenden durch Dokumentationen. So ist „weniger Bürokratie“ die am häufigsten gegebene Antwort, wenn nach den wichtigsten Aspekten für die Zukunft der Pflege in Deutschland gefragt wird. Denn diese kostet Zeit, in der sich die Befragten lieber um ihre Klient:innen kümmern würden.

Daneben fordern die Befragten von der Politik vor allem eine nachhaltige Finanzierung sowie eine bessere und einheitliche

Regulatorik über alle Bundesländer hinweg.

**Impulse gegen den Pflegenotstand:** „Der Pflegenotstand ist längst Realität“, sagt Ines Woermann, Geschäftsführerin des Deutschen Innovationsinstituts für Nachhaltigkeit und Digitalisierung (diind), das die Befragung durchgeführt hat. Es müssten „kluge, innovative Lösungen her, die auch wirtschaftlich tragfähig sind“, so Woermann. «Die Trendstudie ‚Pflege 2024‘ soll dazu beitragen, indem sie Wissen ausbaut und Impulse gibt.»

Download der Trendstudie unter: [www.mynova.eu/pflegestudie](http://www.mynova.eu/pflegestudie)

### Perfekt für harmonisch abgestimmte Räume

Der Bodenbelagersteller Tarkett präsentiert eine Neuauflage seiner Vinylkollektion iQ Optima. Der Klassiker fürs Objekt empfiehlt sich laut Herstellerangaben als moderner und nachhaltiger Boden auch für Bauten in der Seniorenpflege. Der Bodenbelag erscheint nun mit frischen Designs und einer erweiterten Farbpalette. Große Flächen könnten einzigartig und harmonisch gestaltet werden und seien selbst für hochsensible Bereiche in Pflegeeinrichtungen für Menschen mit Demenz geeignet. Zudem seien die Bodenbeläge die einzigen, deren Oberfläche durch Trockenpolieren renoviert und wiedhergestellt werden könnten, heißt es.